

Ein Blick in die Vergangenheit

Thür. Tageblatt

4.11.76

Bübleben feierte 1100jähriges – Unionsfreunde schrieben mit an Festschrift

Mit einer Festwoche beging im vergangenen Monat die Gemeinde Bübleben ihre 1100-Jahr-Feier. Sie war sowohl Anlaß für einen historischen Rückblick als auch willkommene Gelegenheit zum frohen Feiern. So trat in der neuen großen Turnhalle das beliebte Thomas-Müntzer-Ensemble auf, gab es eine große Rentnerveranstaltung, einen Musikertreff und als würdigen Abschluß ein eindrucksvolles Reit- und Fahrturnier, an dem 70 Pferdefreunde aus dem ganzen Bezirk teilnahmen. Daß schließlich alle Veranstaltungen zu einem Erfolg wurden, ist auch ein Verdienst der rühmlichen CDU-Ortsgruppe und des Bürgermeisters Unionsfreund Josef B o r d e, die im Festkomitee maßgeblich die Ereignisse vorbereiten halfen.

Interessant für die 1000 Bewohner von Bübleben war auch der Blick in die Historie, den die Unionsfreunde Rudolf Voigt und G. Kemptner gemeinsam mit ihrem Kollegen Höhne vornahmen. Nach intensiven Quellenstudien, die Unionsfreund Voigt beispielsweise mehrfach ins Erfurter Stadtarchiv, die Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek und auch in Kirchenarchive führten, legten sie eine aussagekräftige Festschrift vor, aus der wir nur auszugsweise einige Details wiedergeben können...

Die Geschichte des am 18. Mai 876 erstmalig erwähnten „Busileba“ ist unmittelbar mit der Geschichte Erfurts verknüpft. Bereits mit Ausgang der Völkerwanderung hatten hier germanische Sippen gesiedelt, die den fruchtbaren Lößboden ausnutzten. In der Folgezeit war der Ort mehrfach unter verschiedene Lehnsher-

ren aufgeteilt, so erhielt das Peterskloster 1104 auch dort Besitz. Das kleine Dorf besaß eine sehenswerte romanische Kirche, die 1263 erwähnt und 1890 aufgrund von Baufälligkeit abgetragen wurde. Bereits 1770 erhielt Bübleben eine neue Barockkirche. Wie die Unionsfreunde Chronisten auch feststellten, bekam das Dorf bereits 1896 Bürgersteige, deren Befahren bei Strafe verboten war...

Eine neue Entwicklungsphase begann auch für Bübleben 1945: Das kleine Dorf „mauserte“ sich. Es gründete 1958 die erste und 1960 zwei weitere LPG.

Seit drei Jahren arbeitet man in der KAP Vieselbach mit. In diesem Jahr 1973 begann auch die Düngung der Büblebener Felder vom Flugzeug aus. Auf der sozialistischen Bilanz der fleißigen Büblebener stehen noch folgende Erfolge: 72 selbstgeschaffene Wohnungen, zwei Arztpraxen, eine

Kinderkrippe, ein Friseursalon und eine Konsum-Verkaufsstelle. Ganz besonders stolz sind aber Chronisten und Einwohner auf ihre große Urbacher Turnhalle, die sie für 750 000 Mark schufen.

Hochzeitsausstatter im neuen Gewand

Im neuen Gewand präsentiert sich seit Wochenanfang der Hochzeitsausstatter. In sechs Wochen wurde die Abteilung Bekleidung umgebaut, wodurch u. a. zwei neue Umkleidekabinen entstanden. Die Öffnungszeiten und Kundendienste blieben unverändert. Das beliebte Spezialgeschäft hat auch sonnabends geöffnet.

Marktleben im

